

Er scheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 20 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.
auswärts
42 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.



Er scheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.
auswärts
42 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.

Zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No 78.

Welzheim, Samstag den 25. Mai 1872.

Ausl. 700.

Amthche Verfügungen.

Welzheim.

Aushebung betreffend.

Am Mittwoch dem 5. Juni d. J. findet Seitens der Departements-Ersatz-Commission die Aushebung in Welzheim Statt.

Die Ortsvorsteher erhalten den Auftrag, hiezu sämtliche in die Vorstellungslisten aufgenommene Mannschaften, über welche ihnen Verzeichnisse zukommen werden, mit dem Anfügen zu beordern, daß sie bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen und Rechtsnachtheile an gedachtem Tag Morgens präcise halb sieben Uhr mit ihren Voofungs- und Gestellungs-Attesten versehen vor dem Rathhause hier zu erscheinen haben.

Außer den in die Vorstellungslisten Aufgenommenen haben zu Folge einer Verfügung des K. Brigade-Commandos auch sämtliche bei der vorjährigen Aushebung als Ersatz-Reservisten I. Kl. bezeichneten Pflichtigen Behufs Designirung zu den verschiedenen Waffen bei dem diesjährigen Departements-Ersatz-Geschäft zu erscheinen; diese Leute sind gleichfalls in den oben erwähnten Verzeichnissen enthalten und hiernach zeitig vorzuladen.

Die Ortsvorsteher haben sich an gedachtem Termin gleichfalls hier einzufinden und bei dem Rangiren und Vorführen der Pflichtigen ihrer Gemeinden mitzuwirken.

Die Letzteren sind zu geordnetem Betragen mit dem Anfügen ernstlich zu ermahnen, daß gegen Ungebühren nachdrücklich eingeschritten werden wird.

Eröffnungs-Urkunden von den Pflichtigen sind binnen 8 Tagen hierher einzusenden.

Den 23. Mai 1872.

K. Oberamt.
Eisenbach.

Welzheim. Gemäß §. 94 Z. 3 der Militär-Ersatz-Instruktion wird hiemit in Nachstehendem der Reiseplan zum Departements-Ersatz-Geschäft im Bezirk der 53. (K. W. 3.) Infanterie-Brigade bekannt gemacht:

4. Juni 1872 Reise nach Welzheim,
5. " " Aushebung daselbst
und Reise nach Umünd.

Den 23. Mai 1872.

K. Oberamt.
Eisenbach.

20. Allgemeine deutsche Lehrerversammlung.

Hamburg, 20. Mai. Seit drei Tagen bereits ziehen Deutschlands Lehrer zu ihrer großen Conferenz in Schaaren hier ein. Die so eben 11 Uhr Vormittags ausgegebene zweite Mitgliederliste hat bereits die Zahl 4100 überschritten und wird wohl bis zur morgenden Eröffnung der Hauptversammlung nicht viel an 6000 fehlen, wenn diese Zahl nicht noch überschritten werden sollte. Daß in einem Gasthause, sei derselbe ersten oder letzten Ranges, eine Wohnung nicht mehr zu haben ist, bedarf wohl kaum einer näheren Versicherung. Für Privatlogis waren verhältnißmäßig wenig Anerbietungen erfolgt. Die Leute reden mit großem Interesse von der Schule und den Lehrern, sich aber auf einige Tage ein wenig geniren zu lassen, das ist für die meisten zu viel verlangt. Die Massenquartiere werden ausbessern und das schwer geplagte Wohnungs-Comite bis morgen seiner ärgsten Noth überhoben sein. Die allgemeine Lehrerversammlung ist seit Jahren schon quantitativ die bedeutendste, sie wird aber auch durch die Bedeutung der Volksschule für die gesammte nationale Entwicklung qualitativ von hervorragender Wichtigkeit. Hier haben die Socialdemokraten den Versuch gemacht, sich bei den Ver-

sammlungen der Lehrer theilnehmen zu dürfen, wurden aber von dem Präsidenten Th. Hofmann abfällig beschieden. Darauf wollten sie während der Conferenz eine Volksversammlung auf dem Heiligen-geistfelde halten, sind aber auch mit diesem Projecte nicht glücklich gewesen; es sollte deshalb die Volksversammlung heute in Altona gehalten werden; bis zu dieser Stunde habe ich jedoch nicht gehört, daß sie damit reussirte. Die hiesigen Zeitungen haben theilweise schon gestern in den Morgenblättern die Lehrer begrüßt; der Verein für Kunst und Wissenschaft hat seine Lesezimmer, die Stadtbehörde die städtische Bibliothek, das naturhistorische Museum und die Kunsthalle zum freien Eintritt der Lehrer verfügbar gestellt, ebenso sind die Kirchen zum freien Eintritt geöffnet und für den zweiten Versammlungstag der freie Besuch des zoologischen Gartens gestattet. Die hamburgamerikanische Packet-Fahrt-Actien-Gesellschaft hat den transatlantischen Dampfer „Germania“ zur freien Fahrt und Verpflegung der Lehrer nach Stade zur Verfügung gestellt; für die Helgolandsfahrt hat diese Actien-Gesellschaft einen Dampfer zur freien Benutzung verwilligt; bedauerlich ist nur, daß der Himmel so trüb und der Regen die Ausflüge erschwert. Neben den Hauptversammlungen finden noch folgende Sections-Versammlungen statt: 1) Der Verein deutscher Lehrerinnen und Erzieherinnen; 2) die Section für Fortbildungsschulen; 3) für Seminarwesen; 4) für Mathematik und Naturwissenschaften; 5) für Unterricht schwachsinziger Kinder; 6) für Schreibunterricht; 7) für Töchter Schulen; 8) für Gesangunterricht und 9) für Kindergärten. In der Vorversammlung des heutigen Abends wird die Tagesordnung für morgen und die Wahl des Präsidiums vorbereitet. Um in den Berichten über die Hauptversammlung nicht von Neuheiten beansprucht zu werden, füge ich diesem Vorberichte noch hinzu, daß die Plenarberatungen im großen Sagebiel'schen Saal stattfinden. Es ist derselbe sehr geschmackvoll decorirt. Ueber der Tribüne in der Mitte ist die Colossalbüste des Kaisers aufgestellt, zur Rechten derselben die Pestalozzi's, zur Linken die Diefenweg's. Möchte die 20. deutsche Lehrerversammlung sich auf der Höhe der Zeit und Erziehungs Wissenschaft zu halten verstehen.

Württemberg.

Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschliesung vom 23. d. Mts. das erledigte Oberamt Welzheim dem Sekretär Weidner bei der Ministerial-Abtheilung für den Straßen- und Wasserbau in Gnaden zu übertragen geruht.

Stuttgart, 23. Mai. Ihre Majestät die Königin mit Ihrer Kaiserl. Hoheit der Großfürstin Vera sind heute Mittag in Begleitung der Staatsdame Freiin von Massenbach und des dienstthuenden Kammerherrn Ihrer Königlichen Majestät Fehrn. von Reischach in erwünschtem Wohlsein wieder hier eingetroffen. Ihre Majestät wurde von Seiner Majestät dem Könige auf dem Bahnhof empfangen und begaben sich Ihre Majestäten von da auf die K. Villa.

Stuttgart, 22. Mai. Dem Vernehmen nach wird der württ. Landtag unmittelbar nach Schluß der Reichstags Session wieder zusammentreten, vor allem um die Steuerreform zu erledigen. Es werden heiße Tage werden.

Der angekündigte Fackelzug zu Ehren des zum Minnannten bisherigen Oberbürgermeisters Sieb von Stuttgarten stern Abend trotz des zweifelhaften Wetters unter üb. Btheiligung der Einwohnerschaft ausgeführt worden. Die Leute aus den verschiedenen Stadtheilen die der Zug berühren sollte. Dieser wurde nach wie einige Cimerstellung gebracht; es währte 2 Stunden, bis die daran nach Hause kehren konnten. Da viele gengüsse. Die Begrüßungsrede an Herrn Quantitäten fessor Blum. Der Herr Minister, de Schreiner Müller.

Zuges von den Arbeiten seines neuen Amtes nach Hause gekommen war, dankte bewegt für die dargebrachte Ovation.

Stuttgart, 22. Mai. Das schreckliche Hagelwetter, welches am Sonntag Nachmittag unser Land von West nach Ost durchzog, nahm seinen Ausgang im Elsaß. In Mühlhausen brach es Nachmittags 2 Uhr los und warf Schlossen von der Größe eines Hühnerieies. In nordöstlicher Richtung fiel es vom Schwarzwald her bei Oberndorf und Sulz in das Neckarthal und durch dieses hin, zog am Abhang der Alb hin über die Bezirke Reutlingen, Göppingen, Geislingen und von hier über die Alb und das Härtsfeld hin bis hinab in das Ries. In seiner Ausdehnung auf der linken Seite traf es die Bezirke Gmünd, Nalen, Ellwangen und Crailsheim. Straßen und Felder waren wie mit Schnee bedeckt. Es fielen Schlossen in der Größe von Tauben- und Hühnerieiern. Wie groß die Wucht der Hagelkörner war, dafür zeugen nicht bloß die zahllosen siebartig durchlöchernten Dächer in Heidenheim, sondern an einem besonders exponirten Hause durchschlugen auch die Eissteine die zum Schutze der Fenster herabgelassenen Jalousieläden, ja in Königsbronn wurde sogar das neue Lederdach einer Chaise von einem solchen Eissteine durchlöchert. Leute, welche im Freien waren, flüchteten sich blutend. Ein Bauer, der bei Eybach mit zwei Kindern unterwegs war, wußte sich nicht anders zu helfen, als daß er die Kinder niederlegte und sich darüber hin, um sie mit seinem Leibe zu decken. Nach dem in öffentlichen Blättern Berichtetem ist das Gewitter am stärksten aufgetreten von Mottenburg bis in die Neuffener Gegend, und dann wieder von Geislingen bis Heidenheim. An manchen Orten war das Gewitter von einem starken Sturm begleitet, an anderen war es windstill wie z. B. in Tübingen. Der Schaden, welchen der Hagel an Gebäuden und an Gewächsen angerichtet hat, ist sehr bedeutend; ein Trost ist indeß, daß die meisten Früchte im Wachsthum noch nicht so weit voran waren, daß sie ganz vernichtet worden wären. Die Sommerfrüchte haben wenig gelitten; am härtesten sind die Obstbäume und die Hopfen betroffen, bedeutend ist auch der Roggen, der Keps und an einigen Orten der Weinstock beschädigt; der Schaden berechnet sich auf viele Hunderttausende. Solche Tage sind eine dringende Mahnung zum Eintritt in die Feuer- und Hagelversicherungsanstalten. Gebe Gott, daß wir von ferneren ähnlichen Heimfuchungen verschont, und daß uns die noch übrigen Erntehoffnungen ungeschmälert erhalten bleiben!

Gaildorf, 22. Mai. Verflohenen Montag fand bei anfangs ungünstiger Witterung die Fahnenweihe des hiesigen Niederfranzes statt. An derselben theilnahmen sich die auswärtigen Vereine: Hall, Crailsheim, Jshofen, Debdendorf, Gutendorf, Sulzbach, Oberroth, Eschwend, Murrhardt, Bühlertham, Michelsfeld, Nieden, Steinbach, Untergröningen und Welzheim. Hr. Stadtschultheiß Kleinknecht begrüßte sie im Namen des Niederfranzes und der Stadt und dankte ihnen für ihr Erscheinen und Theilnahme an dem Feste. Mittags 1 Uhr formirte sich der Zug und bewegte sich durch die Stadt auf den Festplatz. Dort angekommen, fanden nach Uebergabe der Fahne Vorträge der einzelnen Vereine statt, welche im Allgemeinen viel Anklang fanden.

Gmünd, 20. Mai. In der vorigen Woche hatte das Schießen anlässlich einer Lauf-Festlichkeit für einen jungen Menschen aus Lindach üble Folge. Derselbe kam durch das Schießen um den Daumen seiner linken Hand und verletzte dabei auch mehrere andere Finger. Der Verunglückte ist im Spital in Verpflegung. — Vor acht Tagen, am Tage des zuletzt hier abgehaltenen Viehmarktes, sprang in der Nähe der Freimühle aus dem nach Stuttgart abgegangenen Abendzuge ein Eiter. Derselbe brach das Kreuz und mußte die ganze Nacht im Freien kampiren, bis andern Morgens der Eigenthümer, ein Metzger aus Stuttgart, hier ankam und weitere Verfügung traf.

Geislingen, 21. Mai. Reisende, die gestern Abend mit dem letzten Zug von Ulm kamen, versichern, Louis Napoleon habe, von Zürich kommend, unser Land passiert. Er habe, ganz einfach gekleidet, bloß einen Herrn als Begleiter bei sich gehabt. In Ulm und Plochingen sei er aus dem Zug gestiegen, habe seinen Platz aber, als das Publikum auf ihn aufmerksam wurde, sogleich wieder eingenommen.

Im Anschluß an Obiges lassen wir nachstehende Mittheilung gegen die im Elsaß lief es in der Stadt von Mund zu Mund: „Namenngarten“. Viele Personen beeilten sich hinauszu Gast zu sehen. Da ging er denn wahrhaftig

Haller seinen Arm in denjenigen seines Begleiters genommen Samstag, Miene einher, hie und da wurde sogar Seine Kernen (Lager 442 G. gegrüßt; den Besuchern des Gartens 18. Str.) 7 fl. 33 kr., 7 fl. die betreffende Persönlichkeit „Maje- 33 kr., aufgeschl. — kr. daß Napoleon im Palmengarten

gewesen, wäre vollkommen gewesen, wenn nicht ein Hotelier, der plötzlich Napoleon in höchst cordialer Weise nahte, den Schleier mit den Worten zerrissen hätte: „No, wie geht dir's Alter“. Die seitherige Ehrfurcht löste sich in Heiterkeit auf und erfuhr man nun, daß der Doppelgänger schon öfters auf seinen Reisen in die Lage gekommen, ob seiner frappanten Aehnlichkeit den Kaiser zu spielen.

Ludwigsburg, 23. Mai. Gestern Abend ereignete sich der bedauerliche Unglücksfall, daß durch den Einsturz eines mit Backsteinen aufgeführten Kellergewölbes der im Bau begriffenen Aktienbrauerei drei Arbeiter verunglückten. Zwei wurden lebend, aber schwer verletzt, der eine mit einem Bruch des Oberschenkels der andere mit einer nicht unbedeutenden Rückenmarks-Erschütterung, zur Pflege in das hiesige Privatkrankenhaus gebracht, während der dritte tobt, durch Eindruck des Schädels, aus dem Schutt hervorgebracht wurde. — In Süssenhausen goß eine Frau aus Unvorsichtigkeit ihrem eigenen zweijährigen Enkelkind aus dem Küchenfenster, unter welchem das Kind saß, siedendes Wasser über den größten Theil seiner Körperfläche. Das Kind starb am Tag darauf und, wie wir hören, soll eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet sein.

Altshausen, 20. Mai. Gestern am Pfingstsonntag Nachts nach 10 Uhr wurde in Fleischwangen ein Dienstknecht durch den Forstwart v. Lang — wie es scheint in der Nothwehr — erschoten. Ein Wortwechsel ging im Wirthshaus voraus; der Knecht sei dem Forstwart nachgegangen und habe mit einem Steine denselben so bearbeitet, daß ihm die eine Seite des Gesichtes aufgeschunden ist. In dieser Lage griff v. Lang zum Messer und traf den Knecht durchs Herz — sofort tödtlich. Er stellte sich alsbald dem Gerichte.

Deutschland. Berlin, 21. Mai. Nachdem vor einigen Tagen auch der Kaiser sich persönlich von den Vorzügen des Hinterladungs-systems Mauser überzeugt hat, ist, wie hiesige Blätter erfahren, die Neubewaffnung des deutschen Heeres mit dem Mausergewehr definitiv in Aussicht genommen worden.

Berlin, 22. Mai. Gestern ging ein Erlass der Staatsregierung an den Bischof von Ermland ab, worin daran festgehalten wird, daß der Bischof mittelst amtlicher Kundgebung die Beeinträchtigung beseitige, welche die Excommunicirten durch die öffentliche Verkündigung des großen Bannes an ihrer Ehre erlitten hätten. Der Bischof soll ferner der Staatsregierung die Erklärung abgeben, daß er fortan den Staatsgesetzen in vollem Umfange gehorchen werde. Wenn er diesen Forderungen nicht Folge leistet, so würde der Bruch mit dem Staate für vollzogen angesehen und demgemäß verfahren werden.

München, 21. Mai. Dieser Tage sind bereits bei einigen Cavallerie-Abtheilungen die neuen Schußwaffen, Pistolen nach dem System von Werder, eingetroffen. Wie man hört, ist der zu Pferde sitzende Cavallerist im Stande, aus dieser Waffe in der Minute zwölf Schüsse abzugeben, und da das Kaliber mit den Werdergewehren vollkommen gleich, wird von der Cavallerie die gewöhnliche Werderpatrone verwendet werden.

Mainz, 21. Mai. Bei der Kreuzung des nach 1 Uhr von Mannheim über Ludwigshafen hierher abgelaassenen Zuges mit dem 1 Uhr 20 Min. von hier über Neustadt-Weißenburg gehenden Schnellzug, welche auf der Station Bobenheim stattfindet, ist ein gräßlicher Unfall vorgekommen. Man ließ die Passagiere des Ludwigshafener Zuges aussteigen und einige derselben überflogen den durchgehenden Schienenstrang. Die Maschine des in vollem Lauf um die dortige Curve kommenden Schnellzuges erfaßte zwei hiesige Mädchen von 17 und 19 Jahren (Schwestern) und zermalnte sie Angesichts einer dritten Schwester. Einem anderen Mädchen, das noch rechtzeitig den Schienen entspringen konnte, wurde nur die Seite verletzt.

Metz, 19. Mai. Nancy bietet gegenwärtig ein recht belebtes Bild. Fast der ganze Zug der Auswanderer aus Elsaß-Lothringen sowohl höhere wie niedere Classe wendet sich hierher, so daß die Wohnungsnoth immer größere Dimensionen annimmt. Es sind jetzt schon viele hölzerne Buden aufgeschlagen, um wenigstens für den Augenblick ein nothdürftiges Unterkommen zu bieten, aber selbst diese reichen nicht aus, und ich sah noch gestern Abend spät eine Masse von Leuten auf offener Strasse kampiren. In Folge dieser starken Einwanderung sind die Miettpreise auf eine enorme Höhe gestiegen, der Preis der Lebensmittel nicht minder, und man ist trotz Patriotismus aus diesem Grunde nicht sonderlich gut auf die Eindringlinge zu sprechen. — Endlich scheinen die Franzosen in Betreff der Anlage von Befestigungen an der neuen Grenze zu einem Entschlusse gekommen zu sein. Früher verlautete, Pont-a-Mousson solle befestigt werden, man scheint aber, weil es in zu unmittelbarer Nähe von Metz gelegen, davon abgegangen zu sein. Dann sollte Nancy dazu ausersehen sein. Nun ist Frouard bestimmt, ein zweites Metz zu werden und die Vertheidigung der Mosellinie zu übernehmen. Gegenwärtig werden die betreffenden Vorarbeiten

von Ingenieuren vorgenommen, denn an weiteres Arbeiten, Grundarbeiten u. ist, so lange die Occupation dauert, nicht zu denken.

Frankreich. Versailles, 21. Mai. Nationalversammlung. Interpellation Rouhers über die Käufe und Lieferungsverträge. Rouher verlangt die Bestrafung der Schuldigen und greift namentlich Gambetta an; er befürwortet die allgemeine obligatorische Dienstpflicht und sagt, die Aufgabe der Nationalversammlung werde nach Erledigung des Militärgesetzes nicht beendet sein. Die vorzeitige Auflösung der Versammlung würde entgegen der Behauptung Gambettas, die Auflösung des Landes sein. Gambetta erwiderte vorläufig kurz. Audiffret wird morgen sprechen.

Versailles, 22. Mai. (Nationalversammlung.) Fortsetzung der Debatte über die Interpellation Rouher's, betreffend die Kauf- und Lieferungsverträge. d'Audiffret sagt: Mein Kommissionsbericht sprach vom Kaiserreich, und nicht vom 4. September, folglich berührte Herr Rouher den wahren Gegenstand der Interpellation gar nicht. Die wirkliche Frage ist die: war man kriegsbereit? d'Audiffret beweist durch unwiderlegliche Zeugnisaussagen, daß Nichts bereit war, weder Munition noch Verproviantirung. „Sie können daher die Verantwortlichkeit des so leichtfertig unternommenen Kriegs nicht zurückweisen! Frankreich darf wie Augustus zu Varus sagen: Gebt uns unsere Legionen, unsere Provinzen, unsere Ehre, unsere Fahnen wieder! Die Verantwortlichkeit für die Lieferungen fällt nicht der Regierung des 4. September zu.“ Das Dekret der Straflosigkeit zum Beispiel, wodurch das Haus Cahon-Lyon gegen gerichtliches Einschreiten geschützt war, rührt aus früherer Zeit her. d'Audiffret zeigt die betrügerische Weise, mit welcher unter dem Kaiserreiche Kontrakte zugeschlagen und Fonds entwendet wurden; er fügt hinzu: „Bevor sie vom Appel an's Volk sprechen, warten Sie, daß die Kammer Ihre Fehler wieder gut mache!“ Schließlich drückt er den Wunsch aus, das Land möge sich nie wieder in so verhängnißvolle Hände geben. — Die Rede wurde oft von Beifallsbezeugungen unterbrochen. — Rouher erwidert ihm, indem er seine These von gestern wieder aufnahm und in Einzelheiten einging. Seine Antwort wurde oft von Protestationen unterbrochen. Rouher vertheidigt die Worte, welche er gesprochen, als er den Sieg prophezeite. (Es war dies am 16. Juli 1870, bei dem Empfang des Senates in St. Cloud, wo Rouher u. a. zum Kaiser sagte: „Die Stunde des Sieges ist nahe. Bald wird das dankbare Vaterland seinen Kindern die Ehre des Triumphes zuerkennen, und Em. Maj. werden sich dem Werk der Reform wieder zuwenden, welches keine andere Verzögerung erleiden wird, als die Zeit, die Sie brauchen, um zu siegen.“) Rouher schließt, indem er anruft, er werde niemals ermangeln, nach Pflicht und Ueberzeugung zu handeln. Das Ende der Rede wurde mit ironischem Gelächter aufgenommen. Gambetta beschwört die Versammlung, nicht in eine Falle zu gerathen, indem sie sich theile. „Der vierte September ist heute nicht in Frage; man muß unterscheiden zwischen dem, was wir von dem Kaiserreich überkommen hatten, und dem eigenen Werk der Regierung des 4. September.“ Gambetta sieht mit Vertrauen der Untersuchung über den letzteren Punkt entgegen; nimmt die Auslassungen Rouher's über die Verantwortlichkeit wieder auf und stellt folgende Alternative: Entweder ihr hattet Waffen, warum dann damals diese überreichten drückenden Käufe? oder ihr hattet damals keine Waffen, dann waret ihr Verwäther, indem ihr das Land auslieferet. Man weiß, auf wem die Verantwortlichkeit lastet. Es ist der Gipfel der Demüthigung für das Land, Ihre Apologie anzuhören!“ Gambetta schließt: „Die unerbittliche Gerechtigkeit der Geschichte wird jenes Regime brand-

marken, welchem Frankreich den 2. Dezember, Mexico, Sedan verdankt!“ (Dreifache Beifallsalve.) Belcastel (klerikal) greift das Kaiserreich und die Regierung des 4. September zugleich an. Die Berathung wird geschlossen. Die Versammlung nimmt mit 692 Stimmen die Tagesordnung de Mornay's an, besagend: „Die Versammlung, im Vertrauen in die Kommission für Untersuchung der Kauf- und Lieferungsverträge, welche alle Verantwortlichkeiten vor und nach dem 4. September zu bezeichnen und zu treffen wissen wird, geht zur Tagesordnung über.“

— Die Zahl der Elsäßer und Lothringer in Paris, welche ihre französische Nationalität auf der Pariser Waive angekündigt haben, übersteigt 20,000.

Paris, 22. Mai. Das „Journal officiel“ meldet: Die Untersuchungs-Commission beschloß bezüglich der Straßburger Kapitulation über Ulrich ein Tadelsvotum zu verhängen, weil derselbe kapitulirt habe, bevor ein Sturm erfolgt sei, weil Munition und Fahnen nicht vernichtet und bei dem Abzug der Garnison die kriegerischen Ehren nicht ausbedungen worden seien, und weil denselben gestattet gewesen sei, sich zu verpflichten, nicht weiter gegen den Feind zu dienen.

Spanien. Bayonne, 21. Mai. General Letona besetzte am 18. d. M. Ouate in der Provinz Guipuzcoa. Die Insurgenten räumten die Umgegend. Serrano ist in San Sebastian angekommen. Gegen 5000 Insurgenten haben sich gestern in Folge der Niederlage Aguirre's unterworfen. Die Insurrection Biscayas scheint in Folge der Sprengung der Junta desorganisirt.

Amerika. Washington, 21. Mai. Das Repräsentantenhaus nahm einen Antrag an, die Regierung aufzufordern, daß sie sich den von Italien abgegebenen Erklärungen wegen der rumänischen Judenverfolgungen anschließen möge.

Manigfaltiges.

— Braunschweig, 16. Mai. Eine entsetzliche Scene spielte am Dienstag Abend in einem Hause an der Frankfurter Straße. Das Br. Tageblatt berichtet darüber: „Dort wohnt der Fabrikarbeiter K., ein dem Trunke stark ergebener Mensch. Diese Eigenschaft veranlaßte denn auch die Frau, einen Ehescheidungsproceß anzustrengen, der von ihr dem Vernehmen nach gewonnen wurde. Nachdem K. seit mehreren Tagen herumgelungert hatte, kam er am Dienstag spät zu Hause und forderte eine Unterredung mit seiner bereits zu Bett gegangenen Frau. Diese stand wieder auf und wurde von K. bestürmt, die Ehescheidung rückgängig zu machen. Hierauf glaubte indeß die Frau im Interesse der Kinder nicht eingehen zu können, ließ sich indeß zu dem Versprechen herbei, als Haushälterin in der Familie bleiben zu wollen, wenn er in entsprechender Weise für deren Unterhalt Sorge tragen werde. Als nun die Frau durchaus nicht von diesem Entschlusse abgehen wollte, riß K. aus seinen Taschen mit jeder Hand ein Terzerol hervor. Während er mit Bligesschnelle den Lauf des einen in seinen Mund steckte, hielt er die zweite Waffe auf die Brust der entsetzten Frau und drückte im nächsten Moment beide Pistolen ab. Wunderbarer Weise ging aber nur die von K. gegen sich selbst gerichtete Ladung los, und ist derselbe nach der That bald verchieden. Die zweite Pistole ist bis an die Mündung geladen, so daß man nicht wagen darf, den Schuß abzufeuern.“

Neueste Nachrichten.

Paris, 23. Mai. Hiesige Blätter theilen mit, daß die deutsche Regierung sich erboten habe, gegen Zahlung einer Milliarde Alles zu räumen, außer Belfort, Rheims und Nancy. Gutunterrichteterseits wird diese Mittheilung als gänzlich erfunden bezeichnet.

Bekanntmachungen.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungs-Abschusse der Bank für 1871 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

79 Prozent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungs-Abschusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungsgesellschaft beizutreten, giebt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Rudersberg den 22. Mai 1872.

Carl Schütz,

Agent der Feuerversicherungsbank f. D.
in Gotha.

Burgholz.

Durch Anschaffung eines neuen Ofen im Wohnzimmer des Lehrers ist der alte entbehrlich geworden und um billigen Preis zu verkaufen. Derselbe würde für eine Familie, welche die Kosten eines neuen scheuen würde, sich noch gut eignen. Etwaige Liebhaber können denselben jeden Tag im Schulhaus einsehen.

F. Fritz, Schulrechner.

Schönhütte.

4—5 Eimer reinen glanzhellen

1868r Wein

(Schiller und roth), sowie einige Eimer

guten Most

verkauft in beliebigen Quantitäten

Schreiner Müller.

W e l z h e i m .

Excursion nach Oberschwaben.

Der in einer früheren Versammlung des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins beschlossene Ausflug auf einige Güter in Oberschwaben und am Bodensee soll nach dem Beschluß des Vereins-Ausschusses am Anfang des Monats Juni zur Ausführung kommen.

Die verehrlichen Vereins-Mitglieder und andere Bezirksangehörige, welche sich für den Zweck der Reise interessieren, werden zu zahlreicher Theilnahme eingeladen.

Den Vereins-Mitgliedern wird zu Bestreitung des Reise-Aufwands ein Beitrag aus der Casse des Bezirks-Vereins vergütet werden.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, über die Zahl der Theilnehmenden Erkundigungen einzuziehen, und Herrn Schultheiß F r i z in Alsdorf oder dem Unterzeichneten bis 30. d. Mts. Mittheilung zu machen.

Der Tag der Abreise und der Ort der Sammlung wird noch bekannt gemacht werden.

Den 21. Mai 1872.

Vereins-Vorstand:
Eisenbach.

Revier Rudersberg.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.



Donnerstag den 30. Mai aus Reutele, Weberrieth, Hörnle, Buch, Burgholz:

21 Eichen mit 17,4 F.M., 2 Buchen 1

F.M., 1 Aspe 1 F.M.; 51 Nadelholz-Langholz-Stämme 16,7 F.M., 6 dto. Sägholz 5,8 F.M., 60 Nadelholz-Stangen 7—11 M. lang; Raummeter: 6 Eichen Nutzholz, 13 ditto Scheiter, 34 ditto Prügel, 37 buchene Scheiter, 175 ditto Prügel, 27 birchene, erlene, aspene, 106 Nadelholz; Wellen: 150 buchene, 1420 dto. und Nadelholz auf Haufen. Verkauf um

8 Uhr in der Rose in Oberndorf. Die Hutsdiener zeigen das Holz am 29. vor.

Freitag den 31. Mai aus Drehlade, Bronngehren, Gaisgurgel, Geigelsberg, Burgsteig, Glaslinge, Renzenbühl: 1 Eiche mit 1 F.M., 8 Stück Nadelholz-Lang- und Sägholz 9,7 F.M.; Raummeter: 22 Eichen, Buchen, Erlen, 64 Nadelholz-Scheiter, 193 ditto Prügel. Um 7 Uhr in der Drehlade zum Vorzeigen, um 9 Uhr in der Rose in Steinenberg zum Verkauf.

Schorndorf den 21. Mai 1871.

K. Forstamt.
Fischbach.

Bruch.

Gemeinde Kirchenkirchberg.

Ziegenschäfts-Verkauf.



Gottfried Münz, Zimmermann in Bruch bringt sein Besitzthum, bestehend in:

6/8 M.	8,3 R.	Gras- und Baumgarten,
2	"	23,5 " Acker,
1 1/8	"	34,7 " Wiesen und
1/8	"	" Wald,

am nächsten

Samstag den 25. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Kirchenkirchberg zum zweiten- und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 18. Mai 1872.

Schultheißenamt.
Bergmüller.

Beachtenswerthe Anzeige.

Heute Samstag den 25. d. Mts. bin ich mit einer



großen Parthie schöner Schweine

in Welzheim zu treffen und lade hiezu Kaufs Liebhaber freundlich ein.

Karl Oberdörfer
aus Weiffenburg.

Rudersberg,
Station Schorndorf.

Gasthaus-Verkauf.

Das in dem lebhaften Marktflecken Rudersberg gelegene **Gasthaus zum Lamm** mit schönem geräumigem Wirtschaftskloak, 1 Tanzsaal, mehreren Zimmern mit sämmtlichem Wirtschaftsjnventar nebst Bäckerei-Einrichtung, 2 gewölbten Kellern mit den erforderlichen Lagerfässern, 2 Gärten beim Haus; (in einem derselben befindet sich ein weiterer Backofen mit Obstbörre; dazu gehört 1 Scheuer mit 3 Stallungen und angebauter Wagenremise nebst 1 Mofsterei-Einrichtung) — ist dem Verkauf ausgesetzt und kommt

Freitag den 31. Mai d. J. auf hiesigem Rathhaus in öffentlichen Aufstreich. Zahlungsbedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht und wird der Kauf bei entsprechendem Erlös sogleich genehmigt.

Kaufs Liebhaber, unbekannt mit Vermögenszeugnissen versehen, werden hiezu eingeladen.

Welzheim.

Einladung.

In der Schäferrei-Angelegenheit findet künftigen Sonntag Abend 8 Uhr im Stern weitere Besprechung statt, wozu Jedermann freundlich eingeladen wird.

Welzheim.

4 tüchtige Zimmer-Gesellen

finden dauernde Arbeit bei

Gottlieb Sinderer,
Zimmermann.

Der Lohn erhöht von 1 fl. 18 kr. bis 1 fl. 24 kr.

Seelach bei Schwend.

Guts-Verkauf.



Der Unterzeichnete ist wegen Erwerbung eines anderwärtigen Anwesens veranlaßt, sein Gut in Seelach, bestehend in

einem gutgebauten Wohnhaus mit Scheuer und Stallung unter einem Dach, sowie in ca. 20 Morgen Feldgütern sammt dem heurigen Gutsertrag, aus freier Hand zu verkaufen.

Ich lade die Liebhaber ein, das — in ganz gutem Zustande befindliche Gut einzusehen und einen Kauf mit mir abzuschließen.

Am 21. Mai 1872.

Oekonom Carl Samet.

Welzheim.

Ich vergebe das Mähen und Schaffen von 15 Morgen Heu und Dehndgras und wollen Accordslustige am Sonntag Nachmittags 1 Uhr zu mir kommen.

Postwerm. F r i z .

Schwend.

Fettes Ochsen-Fleisch

das Pfd. zu 18 kr. bei

Mehger Schneider.

Welzheim.

Geld-Gesuch.

Gegen 1345 fl. Pfandsicherheit, worunter bloß 325 fl. in Gebäuden, werden 650 fl. aufzunehmen gesucht von einem soliden Mann.

Informationschein kann eingesehen werden bei der Redaktion.

Geld-Sorten vom 23. Mai 1872.

Pr. Friedrichsd'or	fl.	9. 57 1/2 — 58 1/2
20-Francs	"	9. 22 — 23.
Pistolen	"	9. 40 — 42.
Doppelte Pistolen	"	9. 40 — 42.
Holl. fl. 10.	"	9. 53 — 55.
Souvereigns	"	11. 51 — 53.
Imperials	"	9. 40 — 42.
Dufaten	"	5. 33 — 35.

Redaktion Druck und Verlag von
C. L. Unterzuber.